



Mitgliederzahl bei den Buchbindern ist nach der Jahresabrechnung des Verbandes hier richtig ge-

stellt, da die Tabelle der Generalkommission unrichtige Angaben hatte):

Table with columns: Organisation, Mitgliederzahl im Jahre 1894, Ausgabe für Arbeitslosenunterstützung im Jahre 1894, Statutarische Bestimmungen, Beitrag pro Kopf, and others.

Bei den Beiträgen der Bildhauer, Buchdrucker und Hutmacher ist zu berücksichtigen, daß diese Organisationen aus starkem Aufschwung unterliegen. Dem Unterstützungsbereich der Zigarrenfortiker steht ein Deutscher Tabakarbeiterverband mit 17 174 Mitgliedern ohne Arbeitslosenunterstützung gegenüber...

wieder neue Zuschüsse erfordert. Wenn einzelne Organisationen bisher noch nicht dazu gelangt waren, ihren Mitgliedern das Fachorgan obligatorisch gratis zu veröffentlichen, so hoffen wir, daß ihnen die günstige Entwicklung dies allseitig ermöglichen werde...

Korrespondenzen.

Zuttgart. In der Mitgliederversammlung vom 22. Februar hielt Schriftführer Agler einen beifällig aufgenommenen Vortrag über: „Der Ursprung des Lebens.“ Einleitend betont der Redner die Wichtigkeit dieser Frage...

Obwohl sich für die Praxis eine gemeinsame Regelung mit der Reiseunterstützung dahingehend empfiehlt, daß ein Mittelteil im laufenden Jahre nicht beide Unterstützungen zur vollen Höhe ausnutzen kann und überhaupt keinen natürlichen Anreiz erhält, die Unterstützung in der einen oder anderen Form zur vollen Höhe zu erlangen...

Frankfurt a. M. In dem letzten Versammlungsbericht ist durch Versehen ein Fehler unterlaufen. Die Kollegen Gehring und Thierberg wurden als Beisitzer und nicht wie angegeben als Revisoren gewählt. Als Revisoren wurden die Kollegen Wenderhob und Gündel gewählt.

Verammlung nach einigen lokalen Mittelsitzungen um halb 11 Uhr geschlossen.

In eigener Sache möchte ich noch bemerken: Wenn über den Versammlungsbefehl im Allgemeinen nicht gelangt werden kann, so möchte ich aber doch noch ein großer Teil Kollegen ihrer Pflicht erinnern und die Versammlungen besuchen...

Erlangen. Am Sonntag den 8. Februar hielten wir unsere Jahres-Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stand: 1. Geschäfts- und Kassenbericht; 2. Wahl des Gesamtvorstandes; 3. Bericht über den Geschäftsbericht...

Zur Illustration der höchsten Verhältnisse diese Folgebände: Bei Zucker sind ungefähr 36 gelehrte Arbeiter, 30 Hilfsarbeiter und 12 Lehrlinge resp. jugendliche Hilfsarbeiter beschäftigt; außerdem ca. 50 melliche Arbeiter, wovon die 3 am besten bezahlten Wöchentlich 11 Mt. Lohn haben; einige haben 9 Mt., der größte Teil hat im Durchschnitt 4,50 bis 5 Mt. die Woche, sogar mit 3 Mt. Wochenlohn ist eine Anzahl vorhanden...

Leipzig. Eine am 22. Februar stattgefundene öffentliche Versammlung beschloß aus folgenden Gründen, den Vortrag von der Tagesordnung abzuhalten und in einer späteren Versammlung abzuhalten. Da viele Kollegen in dem Glauben waren, daß die heutige Versammlung aus schon im „Johannisthal“ stattfindet, so waren nur ca. 70 Personen anwesend...

Leipzig. In der am 15. Februar im „Johannisthal“ stattgefundenen öffentlichen Versammlung hielt Herr Buchdrucker Nibel einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über „Die Entwicklung und die Aufgaben der Arbeiterorganisationen“.

Redner führt aus: Im Mittelalter, dem Zeitalter der Zünfte, waren es die Brüderschaften, welche im Arbeiterinteresse wirkten. In Deutschland entstanden größere Arbeiterorganisationen erst in den vierziger Jahren. Die Reaktion der fünfziger Jahre machte jedoch alle erreichten Vortheile wieder zu nichts. Lassalle brachte die deutsche Arbeiterbewegung in andere Strömungen, und hauptsächlich durch dessen Eingreifen entstanden in den sechziger Jahren die ersten großen Arbeiterorganisationen...

Die Differenz bei der Firma W. Richter betreffend (siehe Bericht in Nr. 5 d. Ztg.) wird hiermit mitgeteilt, daß der eine Kollege sich bei anderen in letzter Stunde noch angegeschlossen hat und so alle sieben ausgetreten sind.

Leipzig. In dem Bericht des Bevollmächtigten geht hervor, daß der Verband in Leipzig am 1. Januar 1895 287, am 1. April 334, am 1. Juli 328, am 1. Oktober 440, am 1. Januar 1896 650 Mitglieder zählte; fünf sind es bereits 718. Aus diesen Zahlen ist zu ersehen, daß hier in Leipzig sehr viel gearbeitet wurde, aber auch, daß die Arbeit nicht vergeht ohne...

\* Nur für das 1. Quartal 1895. \*\* Familienunterstützung für verdienende Mitglieder, bis Arbeit gefunden.

und Detmold je 2, Bünde, Steinhude, Hörter und Burgdorf je 1 Mitglied. Eingetretene sind 6, zugereit 5 und abgereit 4 Mitglieder, so daß am Ende des Quartals die Mitgliederzahl 51 betrug (welche augenblicklich auf 62 gestiegen ist). — Der Kassenbericht des Kollegen Wehrmann II gab folgendes Resultat: A. Verbandskasse: Einnahme 165,25 M., Ausgabe 54,70 M., bleibt 110,55 M. B. Lokal-kasse: Einnahme 93,90 M., Ausgabe 94 M., dazu Bestand vom vorigen Quartal 96,36 M., bleibt Bestand 96,26 M. Die Bibliothekskasse hatte eine Einnahme von 9,70 M. inf. des Bestands vom vorigen Quartal von 6,20 M., und eine Ausgabe von 6,45 M., bleibt Bestand am 1. Januar 1896 3,25 M. Am Arbeitsnachweis, welcher neu organisiert ist, waren 18 Stellen angemeldet, wovon 11 besetzt wurden. Zum Schluß gab noch Kollege Heine mann einen ausführlichen Bericht über die Thätigkeit des Agitationskomitees.

Am 8. Februar hielten wir unsere zweite Generalversammlung unter der Tagesordnung: 1) Neuwahl des Gesamtvorstandes, 2) Anträge, 3) Bericht des und Fragelasten ab. Bei der Vorstandswahl wurden die Kollegen Hüter als erster und Wehrmann II als zweiter Bevollmächtigter wiedergewählt, als Schriftführer wurde Kollege Heilmann neu, und als Bibliothekar Kollege Liebig wiedergewählt. Sodann wurden noch gewählt: als Beiratspräsident Kollege Schippmann, in die Agitationskommission die Kollegen Liebig, Heine mann, Schippmann, Hud und Freitagsmüller, in die Nachschubkommission die Kollegen Boos, Geiger und Brinkmann, als Revisor für den durch das Votum auscheidenden Kollegen Heider Kollege Wehrmann I gewählt.

Unter Anträge wurde der Antrag auf Anschaffung verschiedener Bücher angenommen. Nach längerer lebhafter Debatte wurde dann noch folgende Resolution angenommen: Da der internationale Arbeiterkongreß und die gleichzeitig abgehaltenen Kongresse der verschiedenen Gewerkschaften in London für unsere Verband von großer Wichtigkeit sind, auch die Bibliothek und die Eintracht einen internationalen Kongreß einberufen; da ferner eine engere Fühlung und gegenseitiger Meinungsaustausch unserer Berufs-genossen der verschiedenen Länder für den Verband sowohl als der „Buchbinder-Zeitung“ nur von Vortheil sein kann; so stellt die heutige Generalversammlung der Mitgliedschaft die folgenden Erträge an den Verbandsvorstand, der Frage näher zu treten, ob es nicht möglich ist, die organisierten Berufs-genossen der verschiedenen Länder zu einem in London stattfindenden internationalen Kongreß der in Buchbinderen u. s. w. beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen einzuladen. Nachdem noch die Kollegen Hüter für das Interzesse der Gewerkschaften und Wehrmann II für unser Stiftungsfest gesprochen hatten, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Am 16. Februar trafen wir unser dreizehntes (dreizehntes) Stiftungsfest und können wir wohl sagen, daß wir seit Jahren kein solches gefeiert haben. Wir können zufrieden sein, denn außer einem ersticklichen Ueberdruß hatten wir die Freude zu sehen, daß sich drei Kollegen in den Verband aufnehmen ließen. Darum sei allen denen, welche daran mitgewirkt haben unser Stiftungsfest zu einem glänzenden zu gestalten, an dieser Stelle nochmals unser Dank ausgesprochen. Ebenso dem Kollegen Brün für seinen Glückwunsch den besten Dank, und hoffen wir, daß dieses Jahr uns so gut angefangene Jahr zu einem recht segnerischen werden möge.

**Ruhrort.** Am Sonntag den 2. Februar, Nachmittags 3 Uhr, fanden sich die Duisburg-Ruhrorter Kollegen zur Generalversammlung in Duisburg zusammen; da noch einträchtigen Worten von den Beschlüssen Kollegen trotz Versprechens Niemand erschienen, wurde zur Tagesordnung geschritten. Diese hatte folgende Punkte: 1) Geschäfts- und Kassenbericht, 2) Neuwahl des Vorstandes, 3) Vortrag über die technisch-wirtschaftliche Revolution der Gegenwart, 4) Allgemeine Angelegenheiten der Mitgliedschaft. — Infolge dem vom Bevollmächtigten gegebenen Geschäftsbericht war der Stand der Mitgliedschaft am 1. Januar 1895 23 Mitglieder, angemeldet resp. beigetretene sind 28, abgereit, ausgetreten und ausgeschieden 30, mithin Bestand am 1. Januar 1896 21 Mitglieder, welche sich wie folgt vertheilen: auf Ruhrort 7, Duisburg 6, Wessl 5, Münster 2, Kaldenkirchen 1. Versammlungen fanden 7 in Ruhrort und 9 in Duisburg statt; der Besuch dieser 16 Versammlungen ist ein guter zu nennen, insbesondere wenn man bedenkt, daß die Kollegen abwechselnd von Ruhrort nach Duisburg und umgekehrt einen einstufigen nicht ungeschicklichen Weg machen müssen; hieran können sich die Großstädter Kollegen ein Beispiel nehmen. — Beschlüssen gingen bei uns 143 Ein, wogegen 192 Ein ausliefen, Meilenunterstützung in Kilometerberechnung für das erste Quartal 2,42 M., das zweite Quartal 7,80 M. Nach Aenderung des Unterhaltungsweises am 1. Juli zahlten wir an Tagelöhnern im dritten Quartal 23,25 M. und im 4. Quartal 8,75 M.; wir zahlten also im Jahre 1895 in Summa 42,22 M. Meilenunterstützung. — An Vergütungen fierten wir am 31. November 1895 unser 10. Stiftungsfest, welches sehr gut besucht war und einen zufriedenstellenden Verlauf nahm. Dieses Fest gab auch wieder breites Zeugnis von dem steuen Geist, welcher die hiesigen Kollegen befeuert. — Kassenbestand am 1. Januar 1895 war nicht vorhanden. Die Einnahme betrug 298,25 M., die Ausgabe 298,25 M., mithin Bestand wieder nicht. — Bestand der Lokal-kasse am 1. Januar 1895 107,76 M., Einnahme 109,15 M., Ausgabe 76,91 M., bleibt Bestand 140 M. — Die Neuwahl vollziehen sich diesmal verhältnißmäßig glatt, da die Auserwählten nicht so viel Schwierigkeiten vor Annahme der Wahl machten, wie es sonst immer der Fall war. Bei der Wahl des Bevollmächtigten ging Kollege Arus wieder mit Majorität hervor, zum Kassierer wurde Kollege Bodemann einstimmig

wieder- und zum Schriftführer Kollege Mohr neu gewählt. Die Wahl zweier Revisoren fiel auf die Kollegen Dietmann und Weiser. In die Nachschubkommission wählten wir unsere drei Senioren Bodemann, Dietmann und Weiser wieder; alle drei, dem interessantesten Punkte, ergreift nun der Revisor, Kollege Fur aus Dortmund, das vorwiegend sich in einer einstufigen Rede über oben genanntes Thema verbreitete; von einem Auszuge des Vortrages können wir Abstand nehmen, da derselbe doch in nächster Zeit in unserem Organ zum Ausdruck kommen wird. Selten mag wohl Kollege Fur so aufmerksame Zuhörer gefunden haben, mit Hinblick lauschten die Anwesenden seinen Worten; es hatte sich der Revisor auch sehr angelegen sein lassen, den Ruhrorter Kollegen nebst Gästen eine lehrreiche Stunde zu bereiten. Für seine guten Ausführungen wurde ihm ungeheurer Beifall gezollt, und lagen wir Kollege Fur auch an dieser Stelle nochmals unsern besten Dank. In der nachfolgenden Diskussion wurde ermahnt, stets mit vollen Kräften für unseren Verband einzutreten und somit die heutigen unglücklichen Zustände besser zu heben; insbesondere legte Kollege Weiser namentlich den jüngeren Kollegen aus Herz, daß es sich doch jeder Mühe anzuwenden und zu schaffen, um mit klarem Blick den Gang unseres Wirtschaftskampfes fassen zu können, damit er als ein gereiftes, festes Glied in unserer eisernen Kette die Haltbarkeit derselben erhöhen kann. — Beim letzten Punkte angelangt, schilderte Kollege Fur, auf Anfrage hin, die Vermögenslage im Kollegentreffe des fünften Quartals. Erregte wiederholter Aufforderung wurden Adressen Individueller sehr spärlich eingekandt, ebenso werden Briefe, daß der Gauordnung nicht in der Lage ist, ein zusammenfassendes Situationsbild zu gewinnen, um eine erfolgreiche Agitation ins Werk setzen zu können. Nach Erledigung einiger internen Angelegenheiten wurde die so interessant verlaufene Versammlung gegen 6 Uhr geschlossen.

Zu unserer Freude hatten unserer Einladung drei Düsseldorf Kollegen und ein Kollege aus Oberhausen Folge geleistet, wofür wir denselben unsern besten Dank nochmals sagen.

Einigen Mühsal über das vergangene Jahr wendend, können wir mit unsern Arbeiten zufrieden sein; steigerte auch im vorigen Jahre wieder jede Mühsal, die Einzelnen zu überzeugen, so ist es uns doch gelungen, jeden neu hinzugewanderten Individuellen sofort in den Verband einzuführen. Wollen wir auch im neuen Jahre unsere Ziele befanglich im Auge behalten.

**Berlin.** Die Buchbinderbranche des Verbandes hielt am 10. Februar bei Holz, Alte Jakobstraße 75, eine große Versammlung ab. Der Vertrauensmann erstattete Bericht über seine Thätigkeit im verflossenen Jahre. Der Verband hat im letzten Jahre erheblich zugenommen, was auf die Agitation, welche meistens in Werkstubeversammlungen betrieben wurde, zurückzuführen ist. Es fanden statt 36 Werkstubeversammlungen von insgesamt 20 Werkstätten; in diesen wurden sofort 113 Aufnahmen gemacht (2—28). Weiter wurden 16 Delegiertenversammlungen und 20 verschiedene Sitzungen, sowie 4 Brandversammlungen abgehalten. In 3 Werkstuden brach Streik aus, dieser wurde jedoch bei Heß und Maurer & Dimmig wieder beigelegt, während er bei Pomann im Sande verlief. Es sei darauf hingewiesen, daß die Sperrre bei Pomann fortbesteht, also keine Verbandsmitglieder dort arbeiten dürfen. Ferner wurde in 15 Fällen Anzeige wegen Verleumdung zur Gewerbeordnung erhoben, es trat Verhaftung in den einzelnen Fällen ein von 50—80 M.

Die Neuwahl erledigte sich nach längerer Debatte durch Wiederwahl der Kollegen Dytowski als ersten und Schiffer als zweiten Vertrauensmann. Der Antrag, von der Wahl einer weiblichen Vertrauensperson für die Arbeiterinnen abzusehen, wurde angenommen.

Zum 3. Punkt, „Uebersetzungen der Gewerbeordnung in Buchbinderart“, stellte Frau Grefenberg als einseitige Referat übernehmend; sie war jedoch verhindert zu erscheinen, da sie in einer Versammlung der Konfektionsarbeiter und Arbeiterinnen sprechen mußte. Aus diesen Gründen übernahm Dytowski die Ausführung zu diesem Punkt. Es wurde namentlich bei der Firma Baumbach & Comp. Berlin und Leipzig viel gekündigt. Mädchen mußten dort bis 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Abends arbeiten. Des Sonntags Vormittags wurde regelmäßig gearbeitet, manchmal, sogar bis 6 Uhr Nachmittags; dies geschah von Mitte November bis Anfang Dezember vorigen Jahres. Auf eine Anzeige wurde eines Tages um 11 Uhr Abends redet, und wurden auch zwei Arbeiterinnen angetroffen, die meisten (4 Hefterinnen, 4 Arbeiterinnen) wurden in einem Loggia herausgeführt. Der Herr Werkführer meinte, daß oben auch gearbeitet wird, so überführen, jedenfalls weil er wußte, daß es vergebliche Mühe gewesen wäre, und die Mädchen arbeiteten weiter. Zwei Mädchen wurden von Leipzig engagiert mit 20 M. Löhnegehalt als Hefterinnen; als die Adressbinder fertiggestellt waren, ließ es, sie belämen nur noch 15 M. als Hefterinnen. Einer anderen Hefterin, welche von Leipzig hierhergeschickt wurde mit der Abmachung, dieses sei nur zur Ausfüllung, wenn die Adressbinder fertig seien, konnte sie wieder an ihre alte Maschine, wurde gesagt: „Ja, Ihre Maschine ist besetzt, wenn Sie folgen wollen, dann können Sie folgen.“ Beurlaubte, welche hier den Log über ihrem Meister gearbeitet hatten, kamen Abends und besteten bis 12 Uhr. Die Arbeiter bei Konfektion, Kontobücherfabrik (welche sich in demselben Hause eine Treppe befindet), kamen um 6 Uhr

Abends und arbeiteten bis 12 Uhr bei Baumbach. Die Preise, welche für Arbeiterarbeiten gezahlt werden, seien hier angeführt: Für eine Partie von 10 Stück 6—7 Pf. Brodhaus Verison, Supplementband, 120 Bogen stark, in Halbspanntraktband festgebunden a 100 50 M. Für 100 Victoria-Kochbuch festgebunden gibt Baumbach 2,90 M. Dieses Buch ist 40 Bogen stark. Der Fertigmacher hat für dieses Geld das Buch nachzurunden, Zeichenband einziehen, kapitalen, Hülsen machen, füllen und einhängen, anpappen und abkleben. Dabei meint der Herr Werkführer, alle diese Arbeiten sind fortgesetzt in Leipzig gibt es nur 4,50 M. für Brodhaus und 2,25 M. für Kochbuch. Die Leipziger Kollegen haben drei Kreuz gemacht, also die den betreffenden Werkführer los waren; nun für Berlin gut genug. Für Bücher austragen wird 55 Pf. bezahlt, in Leipzig zahlen alle Firmen 1 M., außer natürlich Baumbach. — Bei Maurer & Dimmig nicht (trotz der Sperrre) die Arbeiterinnen ebenfalls länger arbeiten, Sonnabends erst bis 10 Uhr und Sonntags bis 3 und 4 Uhr Nachmittags. So wurden noch verschiedene Firmen namhaft gemacht, wegen alzu großer Reinlichkeit in Werkstätten, der Behandlung seitens der Herren Werkführer u. s. w. In der Diskussion wurden diese Fälle um eine Menge vermehrt und wurde im Allgemeinen der Gedanke ausgedrückt, diesen Mißständen energisch entgegenzutreten.

**Berlin.** Am 19. Februar tagte in Holz großer Saal eine öffentliche Versammlung der Europaarbeiter und Arbeiterinnen. Hauptächlich die Arbeiterinnen waren sehr zahlreich erschienen, denn es handelte sich wieder einmal darum, die Handlungsweise eines Werkführers zu kritisieren, der sich gegen die Ehre von Arbeiterinnen vergangen hat. Frau Grefenberg, welche über diesen Punkt referierte, nicht genügen, um den Arbeiterinnen einige Vortheile zu sichern; so habe sich jetzt sogar wieder der Reichstag mit einigen Anträgen beschäftigt und es sei dort auch die Frage der Anstellung weiblicher Fabrikinspektoren besprochen worden, leider sollen dieselben aber nur als Hilfskräfte fungieren. Hätten wir weibliche Fabrikinspektoren, so kämen solche unzufrieden Handlungen wohl nicht so oft vor, da sich die Arbeiterinnen einer Frau gegenüber eher ausprechen würden als einem Mann. Auch verlangen wir die Ausdehnung der Fabrikinspektion auf die Hausindustrie, denn gerade hier sind die Zustände in jeder Hinsicht tiefertraurige, was wir bei dem Streik der Konfektionsarbeiter deutlich gesehen haben; aber gerade in der Ururpapierbranche herrschen ähnliche Mißstände, auch die Hausindustrie ist vielfach eingeleitet. Um diesen Zuständen genügend entgegenzutreten zu können, ist aber vor allem notwendig, daß wir uns organisieren, denn in der Organisation finden die Arbeiterinnen Schutz gegen unbillige Behandlung von Werkführern oder auch Chefs. Nicht der Arbeiterinnen ist es aber, rechtzeitig den Vertrauenspersonen Mitteilung zu machen, wenn unbillige Behandlung vorkommt. Der Vertrauensmann fragt hierauf, ob Jemand von der Firma Hoffmann & Co., resp. deren Werkführer Heiden anwesend sei; es war dies nicht der Fall. Kollege Bergmann sagte aus, daß er bei den Inhabern des Geschäftes vorstellig geworden sei, jedoch wollten dieselben auf die Sache nicht eingehen, sondern vertrieben auf den Prozeß, den der Werkführer gegen die Kollegen wegen Verleumdung eingeleitet habe. Eine Arbeiterin, die früher bei der Firma gearbeitet hat, schilderte darauf ihre Erlebnisse. An der Diskussion beteiligten sich die Kollegen Hoffmann, Schulte, Schmiedeknecht und Vogt. Kollege Vogt, welcher als Berichterstatter des „Vorwärts“ anwesend war, sprach sich etwas persönlich gegen einige anwesende Herren aus, weil er dieselben für die Brautgabe der Firma Hoffmann hielt. Mehrere organisierte Kollegen stellten sich darüber beileigend und wurde auch Kollege Jahn von Bergmann, Schulte und Blante zurechtgewiesen. Kollege Vogt sprach über die Mißstände bei der Firma Spangenberg. Die Besprechung weiterer dergleicher Vorwände in anderen Fabriken wurde der vorgerichtigen Zeit wegen für nächstfolgende Versammlung vertagt.

**Hannover.** Die hiesige Mitgliedschaft hielt am 8. Februar ihre vierteljährliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Geschäftsbericht, 2. Kassenbericht, 3. Bericht der Kommissionen, 4. Wahl des Gesamtvorstandes, 5. Ergrüßung zum Auszuge, 6. Wahl der Kommissionen, 7. Bericht des und Fragelasten. — Nach dem Geschäftsbericht hatten wir am 1. Oktober 1895 173 männliche und 7 weibliche Mitglieder. Eingetreten resp. zugereit sind im 4. Quartal 52 männliche und 2 weibliche Mitglieder, ausgeschieden sind 12 männliche Mitglieder, bleibt am 1. Januar d. J. eine Mitgliederzahl von 213 männlichen und 9 weiblichen. Seit 1890, wo wir 223 Mitglieder hatten, war eine solche hohe Zahl nicht zu verzeichnen. Im Laufe des Quartals fanden eine ordentliche und außerordentliche Generalversammlung, außerdem 3 Mitgliederversammlungen statt. In einer der Versammlungen war ein Vortrag von Genossen Gehl, über „Technische Revolution“. Der Vorstand hielt 5 Sitzungen ab. — Nach dem Kassenbericht vom Kollegen Steinbühl keurig die Einnahme für die Verbandskasse 556,60 M.; eingekandt wurden 423,42 M. Für die Lokal-kasse ist eingegangen mit Kassenbestand vom 1. Oktober v. J. 637,55 M., davon ausgegeben 79,54 M., bleibt Bestand am 1. Januar 618,01 M. Bei unserer Weihnachtseinfahrt machten wir einen Ueberfluß von 61,80 M. Die Kasse ist nach Angabe der Revisoren in bester Ordnung. — Kollege Waldau gab einen Bericht vom Arbeitsnachweis. Hiernach wurden im Laufe des Quartals 38 Stellen angemeldet, davon sind 19 durch unsern Arbeitsnachweis, 5 anderweitig besetzt worden. In 8 Fällen war nicht zu treffen, ob der

Arbeitsuchende eingestellt war oder nicht, und 4 Stellen wurden an den Zentralarbeitsnachweis zurückgemeldet. Es meldeten sich 34 Arbeitslose, davon waren 4 Nichtveränderliche. Die kürzeste Arbeitslosigkeit währte 1 Woche, die längste 6 Monat. Das Alter der Arbeitslosen lag zwischen 20—50 Jahre. Der Grund der Arbeitslosigkeit war in den meisten Fällen Arbeitsmangel. Der Lohn in letzter Stellung betrug mit Kost und Logis 5 bis 6,50 M., ohne Kost und Logis 18—21 M. Die tägliche Arbeitszeit dauerte 9 1/2—12 Stunden. Bald bemerkte hierbei, daß wir betreffend Arbeitslosigkeit ein günstiges Quartal hatten. — Nachdem berichtet Kollege Diergen einiges vom Vergelderkursus. Die Einnahme hierfür betrug mit Bestand vom vorigen Quartal 39,65 M., die Ausgabe 25,95 M., also bleibt Bestand 13,70 M. Am Unterriecht nehmen gegenwärtig 10 Mitglieder teil, welche ganz zufriedenstellende Fortschritte machen. — Unter Bibliothekar, Kollege Höbbers, gibt hiernach seinen Bericht. Es wurden ein 4. Quartal 127 Bücher geliehen, welche sich auf 14 Abteilungen des Kataloges vertheilen. Leider hat sich auch in diesem Vierteljahr herausgestellt, daß Zeitschriften, Erzählungen und Romane bedeutend mehr gelesen werden als wissenschaftliche und sozialpolitische Werke.

Die Wahl des Vorstandes ergab folgendes Resultat: Kollege Harber 1., Wehrmann 2., Vorsteher, Steinbühl Kassierer und Herr Schriftführer; zu Beisitzern wurden die Kollegen Sorge, Höbbers, Aggenstein, Kempe und Steffens gewählt. Kollege Bergmann wurde für den auscheidenden Kollegen Heine mann in den Ausschuß gewählt. Als Arbeitsnachweiskommission wurden die Kollegen Waldau, Seeger, Wühlert, Gardt, Bormann, Deyner gewählt. Die Vergelderkommission werden die Kollegen Diergen, Schlameier und Heßke bilden. Revisoren wurden Gierberg und Werner. B. E.

**Wiesbaden.** Am 18. Januar hielten wir unsere gutbesuchte Generalversammlung ab. Die Tagesordnung lautete: 1. Berichten des Protokolls, 2. Aufnahme neuer Mitglieder und Entrichtung der Beiträge, 3. Kassenbericht, 4. Gesamtbericht des Vorstandes, 5. Bericht des und Fragelasten. Die ersten Punkte waren bald erledigt und folgte der Kassenbericht von unserem Kollegen W. Matthes, welcher ein günstiges Resultat zeigte und kurz lautete: A. Verbandskasse: Gesamt-einnahme von 1895 198,01 M., Ausgabe 108,31 M., bleibt Bestand 89,70 M. B. Lokal-kasse: Gesamt-einnahme von 1895 56,71 M., Ausgabe 31,84 M., bleibt 24,87 M. (Unter letzteren Ausgaben sei noch bemerkt, daß 5 M. für die Familien der im Offener Weidensprozess Verurteilten bewilligt wurden, ferner wurde ein neuer Schrant angeschafft zu 12 M.) Die Revisoren begutachteten die Richtigkeit der Rechnung, worauf dem Kassierer von der Versammlung Decharge erteilt wurde. Der Punkt Kassen war bald erledigt. Es wurde wiedergewählt: Kollege Heß, Bevollmächtigter; Kollege W. Matthes, Kassierer; Kollege Linn, Schriftführer; als Revisoren die beiden hiesigen, Kollegen Krüger und Waldburger; als Geselnschaftsleiter fungiert Kollege Diergen, der auch den Arbeitsnachweis führt; zu Kartelldelegierten sind die Kollegen Linn und Gerke ernannt. — Unter „Bericht des“ theilte der Vorsitzende mit, daß im Jahre 1895 hier eingetretene sind 24 Kollegen, abgereit sind 17, gestrichen wurden 2 und arbeitslos war 4 Mitglieder 44 Tage. Durchgeleit sind 49 Kollegen. Gegenwärtiger Mitgliederbestand 20, was als günstiges Resultat bezeichnet werden kann. — Im Laufe des Jahres wurden mehrere Ausflüge unternommen, ein Vortrag abgehalten, auch ein Ball im September, der uns noch immer in lebhafter Erinnerung steht. — Im Weiteren wurde mitgeteilt, daß in Schwertin, wo fünf Mitglieder sind, eine Vertrauensperson ernannt wurde, und zwar Kollege B. Schmidt, der die Beiträge und Kassenmeldungen für Schwertin entgegennimmt. Die Schwertiner Kollegen hatten jeden Sonnabend ihre Zusammenkünfte ab und besaßen aus eigenen Mitteln durch den Vertrauensmann 30 Pfennig an durchgehenden Verbandskollegen. — Hiernach schloß der Vorsitzende die Versammlung und forderte die Anwesenden auf, treu und eifrig weiter zu arbeiten im Interesse der Mitgliedschaft und des Verbandes. J. A. R. Waldburger.

**Halberstadt.** Berichtung. In Nr. 4 unseres Organs befindet sich ein Bericht aus Halberstadt, in dem es am Schluß heißt: „Kollege Hille bringt das Nichtzusammenhalten der Kollegen in S. Meyers Buchdruckerei zur Sprache, unter welchen sich auch der erste Bevollmächtigte der Mitgliedschaft befindet.“ Es entstand daher eine lebhafte Debatte zwischen den Kollegen Schmidt und Hille; jedoch wurde eine Einigung erzielt, indem Kollege Schmidt selbst einhellig, daß die Besetzung des Kollegen Hille auf Wahrheit beruht. Hierzu muß ich nun meinerseits bemerken, daß mir von einem Nichtzusammenhalten der Kollegen in besagter Werkstube nichts bekannt ist. Kleine Nebenreden kommen in jeder Versammlung einmal vor, wo mehrere Kollegen zu hören, daß die Kollegen im Grundsatz nicht zusammenhalten. Ebenso wenig ist es mir bekannt, daß durch meine Zustimmung dem Kollegen Hille gegenüber in der Versammlung eine Einigung zu Stande gekommen sein soll. Freilich haben wir uns geeinigt, aber nicht in dem Sinne, wie in der Zeitung gefagt wird. Kollege Hille hatte Mehreres besaupt. Ich habe ihm in mehreren Punkten recht gegeben, wogegen ich ihm in anderen Punkten wieder direkt entgegengetreten bin. Die Debatte war also eine rein sachliche. In der letzten Mitgliederversammlung suchte ich daher nochmals den Mitgliedern gegenüber meinen Standpunkt zu vertreten, und es stellte sich in der Diskussion heraus, daß die Angaben in der Zeitung auf ungeschicklicher Wortschmelze beruhen. Die Eingender des Berichtes hätten etwas vorsichtiger sein sollen.

